

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 16. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 09.08.2016, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, TGZ Bitterfeld-Wolfen GmbH, Andresenstraße 1a, Konferenzraum, von 18:00 Uhr bis 20:43 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Uwe Kröber

###### Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Dr. Siegfried Horn  
Dieter Riedel  
Hendrik Rohde  
Martina Römer  
Peter Ziehm

###### Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus  
Diana Bäse  
Christian Henicke  
Gunther Krezeminski  
Klaus-Peter Krüger  
Dietmar Rönnike

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Carola Reinsch  
Dirk Weber

SBL Verkehr  
FBL Stadtentwicklung

###### Gäste

Max Fuhr  
Martina Huth  
Ingo Jung  
Lausch

GF TGZ  
AA DRW  
  
GF TGZ

##### **abwesend:**

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 09.08.2016, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.05.2016	
4	Aktuelle Unternehmensinformationen des Technologie- und Gründerzentrums Bitterfeld-Wolfen GmbH BE: Geschäftsführer des TGZ, Herr Lausch und Herr Fuhr	
5	Dienstleistungsangebote der Agentur für Arbeit zur Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt BE: Geschäftsstellenleiterin der Agentur für Arbeit Bitterfeld, Frau Huth	
6	Umwandlung der BQP mbH in eine werbende Gesellschaft BE: Fraktion DIE LINKE	<b>Beschlussantrag 152-2016</b>
7	Verfahrensweise zur Beantragung einer Sondernutzungsgenehmigung in der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen GB Finanz- und Ordnungswesen	<b>Mitteilungsvorlage M020-2016</b>
8	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende, Herr Kröber</b>, eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 7 Ausschussmitgliedern und 6 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Da keine Änderungsanträge vorliegen, lässt <b>Herr Kröber</b> über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p><b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 24.05.2016</b></p> <p style="text-align: right;">vertagt</p>	
<p>zu 4</p>	<p><b>Aktuelle Unternehmensinformationen des Technologie- und Gründerzentrums Bitterfeld-Wolfen GmbH</b> BE: Geschäftsführer des TGZ, Herr Lausch und Herr Fuhr <b>Herr Lausch</b> und <b>Herr Fuhr</b> geben aktuelle Informationen zum TGZ.</p> <p><b>Herr Kröber</b> möchte wissen, wie man die Risiken des Unternehmens jetzt nach 1 ½ Jahren seit dem letzten Besuch des WUA einschätzt und welche weiteren Chancen es gibt.</p> <p><b>Herr Lausch</b> antwortet, dass das TGZ mit seinen Unternehmen grundsätzlich ein Hochrisikobereich ist. Die 7 Firmen, die von der Insolvenzelle betroffen waren, wurden alle wagniskapitalgefördert. Es muss darauf geachtet werden, dass ein größeres Polster geschaffen wird. Dies kann mit einer größeren vermietbaren Fläche erreicht werden. Eine Voraussetzung für den Erfolg, wäre die Unterstützung durch den Chemiepark.</p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> erkundigt sich, was die Aufgaben eines Technologiezentrums sind und was es für Programme gibt.</p> <p><b>Herr Lausch</b> erklärt, dass man den Firmen das Entwicklungspotential anbietet, was diese entsprechend ihrer Technologie benötigen. Die Laborbereiche, die Technikumsflächen, die Infrastruktur des TGZ sind notwendig, damit sich eine Technologiefirma gründen und entwickeln kann.</p> <p><b>Herr Krüger</b> findet, dass eine Perspektive für die Jugend geschaffen werden sollte.</p> <p><b>Herr Hennieke</b> erkundigt sich nach den Internetkapazitäten im Hause.</p> <p><b>Herr Lausch</b> teilt mit, dass es im Hause zwei Anbieter gibt. Die Unternehmen können sich zwischen den beiden Internetanbietern entscheiden.</p>	

<p>zu 5</p>	<p><b>Dienstleistungsangebote der Agentur für Arbeit zur Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt</b> BE: Geschäftsstellenleiterin der Agentur für Arbeit Bitterfeld, Frau Huth <b>Frau Huth</b> erläutert ihre Ausführungen anhand einer Präsentation. (siehe Anlage)</p> <p><b>Herr Kröber</b> erkundigt sich, ob es Synergieeffekte gibt oder ob jede Behörde für sich arbeitet. Ferner hinterfragt er, ob es bereits Erfolge bei der Einstellung von Asylbewerbern gibt, außer SOEX.</p> <p><b>Frau Huth</b> teilt mit, dass beide Agenturen in verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten. Sie hat diese Woche noch ein Gespräch, wo die weitere Zusammenarbeit und die Flüchtlingssituation Thema sein wird. In der Regel sind es Einzelbewerber, die Flüchtlinge einstellen möchten. Jedoch gestaltet sich dies als schwierig, da keine Deutschkenntnisse und kein Führerschein vorhanden sind.</p> <p><b>Herr Kröber</b> erklärt, dass es bei Austauschschülern auch funktioniert und diese haben anfangs auch keine guten Deutschkenntnisse, erlernen sie jedoch nach dieser Zeit.</p> <p><b>Frau Huth</b> antwortet, dass folgende Voraussetzungen gegeben sein müssen, um einen Asylbewerber in ein Ausbildungsverhältnis einzustellen: die Jugend muss auch wollen, es muss ein Unternehmen geben, die diese in ein Ausbildungsverhältnis einstellen und ein Schulabschluss muss vorhanden sein. Oftmals reicht dies nicht aus bzw. sind die Kenntnisse nicht ausreichend vorhanden. Sie haben Bewerber, die in einer assistierten Ausbildung angefangen haben.</p> <p><b>Herr Krüger</b> sagt, dass sein Sportverein seit einiger Zeit einen syrischen Mann beschäftigt. In einem Verein lernen die Asylbewerber den Umgang miteinander und die Sprache. Sie gehen dort einer sinnvollen Beschäftigung nach. An dieser Stelle müsste mehr Förderung erfolgen.</p> <p><b>Frau Huth</b> erklärt, dass es Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen gibt. Diese können bei der Behörde beantragt werden und die Behörde kann diese Maßnahmen dem Verein zugute kommen lassen.</p> <p><b>Herr Kröber</b> erkundigt sich, wie Frau Huth die Chancen sieht, dass mehr Menschen in den Arbeitsmarkt integriert werden und diese Integration beschleunigt und massiver durchgesetzt wird.</p> <p><b>Frau Huth</b> sieht gute Chancen darin, voranzukommen. Viele nehmen bereits an den Sprachkursen teil.</p> <p><b>Frau Bäse</b> führt aus, dass damals die türkischen Gastarbeiter quasi vom Flughafen gleich zum Arbeiten in die Betriebe verteilt wurden. Warum ging das damals so schnell und kann man diese Erfahrungen jetzt eventuell wiederholen?</p> <p><b>Frau Huth</b> weiß nicht, wie das zur damaligen Zeit gelaufen ist. Es gibt viele Bewerber die arbeiten wollen, jedoch erfüllen diese die gewünschten Bedingungen nicht.</p> <p><b>Herr Kröber</b> entgegnet, dass diesen Gastarbeitern damals gezeigt wurde,</p>	
-------------	--	--

	<p>wie alles funktioniert und sie haben einfach danach gearbeitet.</p> <p><b>Herr Hennicke</b> fragt nach dem derzeitigen Betreuungsschlüssel.</p> <p><b>Frau Huth</b> sagt, dass in Bitterfeld-Wolfen ein Mitarbeiter rund 100 Flüchtlinge betreut.</p>	
zu 6	<p><b>Umwandlung der BQP mbH in eine werbende Gesellschaft</b> BE: Fraktion DIE LINKE <b>Frau Römer</b> erläutert den Beschlussantrag.</p> <p><b>Herr Weber</b> teilt mit, dass die Verwaltung empfiehlt, dem Beschlussantrag nicht zuzustimmen. Es ist zeitlich nicht umsetzbar. Weiterhin sollen neue Geschäftsmodelle erarbeitet werden, welche Gewinne garantieren sollen, damit die BQP unabhängig wirtschaften kann. Dies ist jedoch nach Kommunalverfassungsgesetz nicht erlaubt. Der Haushalt gibt keinen Spielraum, um den Betrag für den Erwerb der Anteile des Landkreises aufzubringen.</p> <p><b>Herr Kröber</b> findet, dass die Gelder sinnvoll genutzt werden sollten. Der Kreistagsvorsitzende hatte noch keinen Antrag vorliegen.</p> <p><b>Herr Riedel</b> würde dem Antrag von Herrn Weber folgen. Niemand spricht über die Gelder, die gezahlt werden müssten. Es ist alles nicht schlüssig.</p> <p><b>Herr Dr. Horn</b> sagt, dass die Beträge der BQP gesichert werden müssen, aber auf diese Art und Weise nicht.</p> <p><b>Herr Rohde</b> erklärt, dass es noch Nachholebedarf gibt. Sinn der Ausschussarbeit ist es, gemeinsam Vorschläge und Lösungen einzubringen.</p> <p><b>Herr Kröber</b> teilt mit, dass dieses Thema viel zu komplex ist und man dieses nicht durch einen Änderungsantrag lösen kann.</p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> erläutert, dass der Beschlussantrag nicht machbar ist, unabhängig von den finanziellen Risiken. Die BQP hat ein Barvermögen, dieses Geld gilt es zu retten und das Beste daraus zu machen. Hierzu sollte man Herrn Wolpert anhören.</p> <p><b>Herr Kröber</b> würde dieses Thema als Ausschussvorsitzender, gemeinsam mit Herrn Wolpert und Herrn Schulze, besprechen, damit eine Lösung herbeigeführt werden kann.</p> <p><b>Herr Rohde</b> erklärt, dass er die Hinweise mit in die Fraktion nehmen wird und sich dann persönlich an den Ausschussvorsitzenden wendet.</p> <p><b>Der Ausschussvorsitzende</b> lässt über den vorliegenden Beschlussantrag abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">nicht empfohlen</p>	<p><b>Beschlussantrag 152-2016</b></p> <p>Ja 2 Nein 5 Enthaltung 0</p>
zu 7	<p><b>Verfahrensweise zur Beantragung einer Sondernutzungsgenehmigung in der Stadt Bitterfeld-Wolfen</b> BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen GB Finanz- und Ordnungswesen <b>Herr Weber</b> erläutert die Mitteilungsvorlage.</p>	<p><b>Mitteilungsvorlage M020-2016</b></p>

	<p><b>Herr Rohde</b> versteht nicht, inwieweit es für die Gewerbetreibenden einfacher wird, da diese wie bisher jedes Jahr einen neuen Antrag stellen müssen. Frau Wust hat gegenüber dem Innenstadtverein erwähnt, dass Blumenkübel bspw. ohne Genehmigung vor dem Geschäft aufgestellt werden können. Ist dem wirklich so?</p> <p><b>Frau Reinsch</b> erklärt, dass nunmehr der Ursprungsantrag genommen wird. Die Gewerbetreibenden müssen erklären, dass sich nichts geändert hat und dass sie weitermachen. Daraufhin wird die Genehmigung erteilt. Die Höhe der Gebühr bleibt gleich. In Bezug auf die Blumenkübel kann sie nicht nachvollziehen, in welchem Zusammenhang Frau Wust das gemeint hat. Die Blumenkübel sind von den Gebühren befreit, jedoch müssen sie beantragt werden.</p> <p><b>Herr Hennicke</b> sagt, dass im Juli eine Liste mit Vorschlägen vom Innenstadtverein eingereicht werden sollte.</p> <p><b>Herr Weber</b> teilt mit, dass dem Innenstadtverein der Vorschlag unterbreitet wurde, die Probleme zu sammeln, die die Mehrheit betreffen. Bis zum heutigen Tage ist ihm diesbezüglich nichts zugearbeitet worden bzw. eingegangen.</p> <p style="text-align: right;">zur Kenntnis genommen</p>	
<p><b>zu 8</b></p>	<p><b>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen</b></p> <p><b>Herr Kröber</b> teilt mit, dass die nächste Ausschusssitzung am 20.09.16 im Solar Valley stattfinden wird. Der Innenstadtverein wird als TOP auf die nächste Sitzung kommen.</p> <p><b>Herr Hennicke</b> erkundigt sich nach den W-Lan-Plänen durch die Neubi und die WBG. Welche Bereiche sind geplant und in welcher Zeit? Wie sind die Zugangsvoraussetzungen? Welche Kapazitäten (Mbit/s) in den jeweiligen Bereichen stehen den Nutzern zur Verfügung?</p> <p><b>Herr Weber</b> antwortet, dass die Anfrage an den Anbieter zu stellen ist, hierbei die Neubi und die WBG.</p> <p><i><u>Antwort Herr Bruder am 05.09.16:</u> Im Rathausinnenhof gibt es derzeit 3 Hot-Spots der Primacom. (2 davon werden zeitnah in Betrieb genommen). Zusätzlich gibt es einen Hot-Spot am Neubi-Gebäude in der Burgstraße im OT Bitterfeld. Weitere Ausbaupläne gibt es aktuell noch nicht. Jedoch wird es diesbezüglich zukünftig weitere Verhandlungen mit der Primacom geben. Es wurden langfristige Gestattungsverträge geschlossen. Für den Ausbau der Netze ist Primacom verantwortlich.</i></p> <p><i>Bei den vorhandenen Hot-Spots ist eine Anmeldung mit einer Handynummer (Zugangscode kommt per SMS) oder, bei Kunden der Primacom, mit den zugesendeten Zugangsdaten der Primacom notwendig. Nicht-Kunden können den Hot-Spot für 30 Minuten am Tag nutzen. Für Primacom-Kunden gibt es keine zeitliche Beschränkung.</i></p> <p><i>Die Kapazität hängt von der Anzahl der Nutzer ab und entspricht dem aktuellen Stand. (Siehe Anlage Artikel)</i></p>	

	<p><b>Herr Kröber</b> sagt, dass es eine Anfrage eines sachkundigen Einwohners ist und alle interessiert. Er bittet daher um eine Auskunft. Wo gibt es das W-Lan und wie funktioniert es?</p> <p><b>Herr Hennicke</b> erklärt, dass die LMBV ein Monitoring des Sees durchführt. Hat sich die Gewässerqualität des Sees u.a. in den unteren Wasserschichten im Bereich des Testbetriebes verändert, ggf. wie? Er bittet um einen Vergleich mit den Werten im Vorjahreszeitraum, des Zeitraumes vor und nach dem Testbetrieb sowie ein Vergleich mit einem ähnlichen anderen Abschnitt des Sees. Welche ökologischen Auswirkungen hatte der Testbetrieb und ist eine weitere (Test)Förderung von Bernstein geplant?</p> <p><i>Antwort Herr Bruder am 05.09.16: Hier ist die Zuständigkeit der Stadt für uns nicht erkennbar. Empfehlenswert wäre es aus unserer Sicht an den Eigentümer, hier Herrn Ingo Jung, heranzutreten. Nach unserer Information sollte die Kenntnis über die nachgefragten Sachverhalte bei Herrn Jung vorhanden sein. Daher möchte er empfehlen, dass die Fragen entsprechend an Herrn Jung mit der Bitte um Beantwortung weitergeleitet werden.</i></p> <p><b>Herr Weber</b> teilt mit, dass es eine Förderung außerhalb der Gemarkung Bitterfeld-Wolfens betrifft.</p> <p><b>Herr Kröber</b> erwähnt, dass die Gemarkung zwischendurch läuft und somit zum Teil auch Bitterfeld-Wolfen betrifft.</p>	
zu 9	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p><b>Herr Kröber</b> schließt um 20.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
Uwe Kröber  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Janine Zeyda  
Protokollantin